

Papst Gregor der Große (*um 540, + 604) leistete dazu einen wesentlichen Beitrag, mit weitreichenden Konsequenzen. Denn die Kunstwelt hat im Wesentlichen darauf Bezug genommen und Maria Magdalena meist als reuige Sünderin und sogar Prostituierte dargestellt, ein Makel, der bis in unsere Zeit nicht auszulöschen war.

Aufschluss, dass es vermutlich doch ganz anders war, gibt ein Hinweis auf die Tradition in der Ostkirche. Dort heißt es in Legenden, dass Maria Magdalena nach der Auferstehung mit den Aposteln aus Jerusalem wegzog, um in der ganzen Welt das Evangelium zu verkünden, in Rom und ganz Italien und später auch in Ephesus, wo sie bis heute sehr verehrt wird. Erst das Zweite Vatikanische Konzil hat die Identifikation „Maria Magdalena als die große Sünderin“ korrigiert und wieder zurückgenommen. Doch es wird noch sehr lange dauern, bis dies auch in den Köpfen ankommt und diese große Frau als so wesentlich für unsere Glaubensverkündigung anerkannt wird.

Brigitte Schwarz, Pastoralreferentin

Jesus,
wir sehen dich nicht,
so wie Maria Magdalena dich sehen durfte.
Wenn wir aber ihrem Zeugnis glauben,
dann erfüllt sich dein Wort an Thomas:
„Selig, die nicht sehen und doch glauben“
und zwar glauben – mit ganzem Herzen.
Sie werden dir begegnen dürfen
in ihrer innersten Seele,
dort wo der Mensch liebt.
Maria Magdalena liebte dich über alles.
Darum erkannte sie rascher, intensiver,
und schaute deine Herrlichkeit.
Jesus, schenk uns einen Glauben,
der aus tiefem Herzen kommt.
Und auch wir werden sehen und verkünden.

P. Theo Schmidkonz SJ

Ausgabe Nr. 811 18.07. bis 26.07.2020

16. Sonntag im Jkr.: Weish 12,13.16-19; Röm 8,26-27; Mt 13,24-43

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

am 22. Juli feiert die Kirche das Fest einer Frau, die schon in biblischer Zeit im Freundeskreis Jesu von großer Bedeutung war. Wir erkennen es daran, dass sie nicht das Schicksal so vieler namenloser Frauen in den Evangelien teilen muss, sondern mehrmals mit ihrem Namen genannt wird: Maria Magdalena, die Frau aus Magdala, einem Ort am Westufer des Sees Genezareth. Geheilt von sieben Dämonen begleitete sie Jesus auf seinen Wanderungen zusammen mit anderen Frauen und unterstützte ihn mit ihrem Vermögen (Lk 8,2f). Sie war bei der Kreuzigung in seiner Nähe und begleitete den Leichnam Jesu bis zur Grablegung, während die Jünger aus Angst schon längst das Weite gesucht hatten (Mt 27,55f.61). Am Morgen des Ostertages ging sie mit Maria und Salome in aller Frühe zum Grab, um den Leichnam zu salben (Mk 16, 1-5). Sie fanden das Grab aber leer. Der Evangelist Johannes berichtet, dass Maria Magdalena daraufhin zu den Jüngern eilte und ihnen diese Nachricht überbrachte (Joh 20,1). Noch einmal lief sie zum Grab und hatte dort die wunderbare Begegnung mit dem Auferstandenen, den sie zunächst für den Gärtner hielt. Sie erkannte Jesus erst, als er sie bei ihrem Namen ruft: „Maria“. Die Zärtlichkeit dieser Erzählung, die wir an ihrem Festtag im Evangelium des 22. Juli hören, zeugt von ihrer besonderen Beziehung zu Jesus und von ihrem tiefen Glauben. Im Auftrag Jesu geht sie zu den Jüngern und verkündet: „Ich habe den Herrn gesehen!“ (Joh 20,18) und wird somit zur „Apostelin der Apostel“; so hat der Kirchenvater Hieronymus (+ 420) sie bereits im 4. Jh. bezeichnet. Papst Franziskus hat diesen Titel „Apostelin der Apostel“ im Juni 2016 bekräftigt, indem er ihren Festtag in den Rang eines Apostelfestes erhoben hat. Diese Entscheidung kann vielleicht als kleine Wiedergutmachung gesehen werden, denn durch die Jahrhunderte wurde Maria Magdalenas Ruf im katholischen Christentum leider sehr nachhaltig beschädigt. Im Laufe der Kirchengeschichte wurde sie mit zwei anderen Frauen – der namenlosen Sünderin, die Jesus salbte und Maria von Bethanien - zu einer einzigen Person verwoben.

Fortsetzung siehe Rückseite

Gottesdienste vom 18. bis 26. Juli 2020

Samstag 18:00 Vorabendmesse (Predigt: Diakon Christian Wild)
18.07. f. Catherine, Guy-Bernard und Anne Mazet

Sonntag 16. Sonntag im Jahreskreis
19.07. 10:00 Pfarrgottesdienst (Predigt: Diakon Christian Wild)
18:00 Abendmesse (Predigt: Diakon Christian Wild)
f. Dieter Holzapfel

Montag 12:15 Mittagsmesse f. Klaus Hiemisch
20.07.

Dienstag 12:15 Mittagsmesse f. Gottesackermessbündnis
21.07.

Mittwoch **Hl. Maria Magdalena**
22.07. 12:15 Mittagsmesse f. Maria Seifert;
f. Hans Lauer

Donnerstag **Hl. Birgitta v. Schweden, Mitpatronin Europas**
23.07. 12:15 Mittagsmesse f. Wolfsches Manual

Freitag **Hl. Christophorus, Märtyrer**
24.07. 12:15 Mittagsmesse f. Anna Freuding
17:00 „Es wird nicht dunkel bleiben“ -
Ökumenischer Trauergottesdienst mit
Pfarrerin Bettina Böhmer-Lamey und
Diakon Christian Wild

Samstag **Hl. Jakobus, Apostel**
25.07. 18:00 Vorabendmesse (Predigt: Pfarrer Helmut Haug)
f. Blandine und Barbara Hillenmeyer

Sonntag 17. Sonntag im Jahreskreis
26.07. 10:00 Pfarrgottesdienst (Predigt: Pfarrer Helmut Haug)
18:00 Abendmesse (Predigt: Domkapitular Dr. Andreas Magg)
f. Rupert Liegenfeld

Montag bis Freitag, 12 Uhr, Engel des Herrn

Anmeldung zu Gottesdiensten an den Wochenenden:

telefonisch Mo bis Fr, 11 bis 12 Uhr, 0821 259253 0

Zugelassen sind insgesamt **aktuell knapp 100 Personen (inkl. Paar- und Familienplätzen) im Haupt- und den beiden Seitenschiffen.**

Für die Mittagsmesse von Montag bis Freitag ist keine Anmeldung erforderlich.

Bitte Mund-Nasen-Schutz und eigenes Gotteslob mitbringen!

Danke und bitte bleiben Sie gesund!

Wir bitten um Beachtung:

Liebe Gottesdienstbesucherinnen,
liebe Gottesdienstbesucher,
noch immer ist aus Sorge um die Gesundheit die Teilnehmerzahl bei den Gottesdiensten in der Moritzkirche sehr stark eingeschränkt. Daher haben wir uns entschlossen, ab **September eine zusätzliche Sonntagsmesse** anzubieten. Nun möchten wir Sie gerne fragen, zu welcher Uhrzeit Sie diese sinnvoll finden und auch nutzen würden. Dazu gibt es am Wochenende 18. und 19. Juli eine Frageaktion in der Kirche, wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Herzlichen Dank und bleiben Sie behütet!

Ihr Moritzteam

**Zur Auswahl stehen:
Sonntag, 8:30 Uhr oder 11:30 Uhr**

Reisesegen

*„Gott, der im Himmel wohnt, wird dich auf deiner Reise behüten.
Sein Engel möge dich begleiten.“ Tob 5,17*

Auch wenn die Zeiten momentan andere sind und viele von uns die Sommerzeit vielleicht zuhause oder zumindest im eigenen Land verbringen, gibt es nach guter Tradition am Ende der Sonntagsgottesdienste in der Moritzkirche am 25. und 26. Juli zum Beginn der Ferien einen Reisesegen.

Bleiben Sie vorsichtig, bleiben Sie behütet, wo immer Sie auch sind und genießen Sie die Sommerzeit!

Brigitte Schwarz, Pastoralreferentin, im Namen des Moritz-Teams